

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Martin,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,  
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

in wenigen Tagen ist das Jahr 2017 schon wieder Geschichte. Wir beschließen heute den Haushaltsplan für das Jahr 2018. Dies ist zwischenzeitlich der zweite Haushalt nach der Umstellung auf die Doppik. Die ersten Erfahrungen konnten gemacht werden und wir können wieder noch im alten Jahr den Haushaltsplan beschließen. Dies zeigt, dass sowohl die Verwaltung als auch der Gemeinderat die notwendigen Hausaufgaben im laufenden Jahr gemacht haben.

Das Jahr 2017 war wieder ereignisreich. Ich will gar nicht allzu groß auf die Weltpolitik wie die Wahlen in Frankreich oder Holland eingehen, dies würde heute den Rahmen sprengen. Festzustellen ist jedoch leider, dass in Deutschland seit 24.9.2017 ein neuer Bundestag gewählt worden ist und bis zum heutigen Tage eine neue Regierung sich noch nicht gebildet hat. Der Bürger hat seine Pflicht mit der Wahl am 24.9.2017 getan. Die Politiker mögen aus dem Ergebnis eine entsprechende Regierungsbildung vorantreiben. Es kann nicht angehen, dass so lange gewählt wird bis einem ein Ergebnis passen kann, deshalb halte ich persönlich Neuwahlen nicht für den richtigen Weg.

Warum genau die Jamaika-Verhandlungen gescheitert sind, werden wir wohl erst in einigen Jahren genauer erfahren. Ob es nunmehr zur Neuauflage einer weiteren großen Koalition kommen wird bleibt abzuwarten. Es sollte nur zeitnah eine Regierung gebildet werden, damit der Bürger auch weiterhin Vertrauen in die Politik und vor allen Dingen an die beste Staatsform schlechthin, die Demokratie haben kann.

Mit der AfD ist eine populistische Partei nunmehr in den Bundestag eingezogen. Man sollte die AfD nicht größer reden als sie ist. Jedoch sollte man die Wähler dieser Partei ebenfalls ernst nehmen, da diese aus ganz gewissen Gründen diese gewählt haben.

Wir haben heute unseren Haushaltsplan für 2018 zu beschließen. Der Wirtschaft geht es seit Jahren gut und die Steuereinnahmen sprudeln und endlich, so muss man sagen, kommt seit einigen Jahren auch Geld bei den Kommunen an. Es gelingt erneut einen positiven Haushalt darzustellen der ohne jegliche Kreditaufnahmen auskommen wird. Der laufende Haushalt wird entsprechend erwirtschaftet, so dass die notwendigen Investitionen die im kommenden Jahr getätigt werden sollen, gesichert sind. Die allgemeine Rücklage zum 31.12.2016 liegt bei über 5 Millionen EURO und wird durch ein gutes Jahr 2017 sicherlich noch weiter anwachsen. Ich darf jedoch nochmals in Erinnerung rufen, dass vor wenigen Jahren diese allgemeine Rücklage, bzw. nach Lesart des neuen doppischen Haushalts, liquide Mittel, auf einem untersten Maß lagen. Aus diesem Grunde dürfen wir diese gute konjunkturelle Lage mit sprudelnden Einnahmen nicht für selbstverständlich erachten. Es werden sicherlich auch wieder Zeiten kommen, bei denen die Wirtschaftsleistung einbrechen wird und wir dann auf die allgemeinen Rücklagen zurückgreifen müssen, um den laufenden Haushalt decken zu können. Deshalb sollten wir gerade in derzeitigen guten konjunkturellen Phasen unsere Hausaufgaben machen, um auch für schlechtere Zeiten gut aufgestellt zu sein.

Das neue Haushaltsrecht ist transparenter und für jeden verständlicher. Die Stadt Neuenbürg steht weiterhin gut da. Es konnten im ablaufenden Jahr planmäßig die bestehenden Kredite getilgt werden, so dass bei zwischenzeitlich einer Prokopfverschuldung von 127 € pro Einwohner, man fast von Schuldenfreiheit sprechen kann.

Die Stadt Neuenbürg erfüllt ihre Aufgaben als Kommune in allen sämtlichen Bereichen. Die Planungen für den Haushalt 2017 sind im vergangenen Jahr fast vollständig durchgeführt worden. Durch eine äußerst niedrige Arbeitslosenquote ist naturgemäß der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer deutlich höher als in den Jahren zuvor und es wird auch für die kommenden Jahre ein Wachstum hierin vorausgesagt. Auch bezüglich der Schlüsselzuweisungen haben wir eine deutliche Erhöhung erhalten.

Im Gegenzug treffen uns naturgemäß hohe Umlagen, die abgeführt werden müssen.

Im kommenden Jahr sieht der Haushaltsplan hohe Investitionen von über 4 Millionen vor und dies in sämtlichen Bereichen der Aufgaben einer Kommune. Hervorzuheben sind hier die Investitionen in das Abwassersystem und die Straßen. Dies sind erhebliche Kosten, die für jeden später eine Verbesserung bringen, jedoch im wahrsten Sinne des Wortes, wir hier viel Geld vergraben.

Durch den Zuzug in die Kommune, auch von vielen Flüchtlingen, ist naturgemäß die Infrastruktur weiter auszubauen, was sich in Kindergärten und Schulen zeigen wird. Auch hier werden wir sicherlich wieder in der Zukunft erhebliche Investitionen vornehmen müssen.

Transparent im neuen Haushalt sind die Positionen der Abschreibungen. Die Stadt Neuenbürg unterhält einen hohen Gebäudebestand, der teilweise auch in die Jahre gekommen ist. Es ist somit die Aufgabe der Kommune, insbesondere des Bauamtes weitsichtig zu handeln und zu planen. Ich darf hier nochmals darauf hinweisen, dass wir in den Haushalt auch Planungskosten für das Gymnasium aufgenommen haben. Es ist ein Status quo zu erarbeiten, welche Investitionen notwendig sind oder zumindest eine Grundlage zu schaffen, die eine andere Entscheidung möglich machen. Auch bei den anderen städtischen Gebäuden ist eine konstruktive Planung für die Zukunft wichtig und notwendig.

Hohe Investitionen wird es auch im Bereich des Wassers und des Abwassers geben. Dies stellt aber unsere allgemeine Versorgung sicher und ist durch die Gebühren gesichert.

Im Jahr 2017 haben wir eine große Entscheidung getroffen, die wir auch heute noch auf der Tagesordnung haben, Fortschreibung des Flächennutzungsplanes. Wir haben beschlossen das Gewerbegebiet Wilhelmshöhe zu erweitern, als auch eine Grundsatzentscheidung für Buchberg IV getroffen. Dies sind und waren Diskussionen die einen langen Zeitraum eingenommen haben, die allerdings ein Ergebnis gebracht haben für Buchberg Süd. Es ist völlig verständlich, dass Einige mit dieser Entscheidung nicht zufrieden sind und sich auch in diesem Zusammenhang das so genannte „Bürgerforum“ gegründet hat. Vor wenigen Sitzungen hatten wir einen Antrag der „Grünen Liste“ auf der Tagesordnung, was das Bürgerforum betraf. Zunächst einmal muss klargestellt werden, dass das Rathaus und auch der

Gemeinderat für die Bürger da sind. Sowohl die Verwaltung als auch wir Gemeinderäte machen Kommunalpolitik für die Bürger. Selbstverständlich ist es möglich, jederzeit Kontakt mit dem Rathaus als auch mit den Gemeinderäten aufzunehmen. Ich darf jedoch auch auf die Gemeindeordnung verweisen zum Stichwort Bürgerversammlung. Die Gemeindeordnung sieht vor, dass eine Bürgerversammlung stattfinden soll. Ich kann hier nur anregen und an die Verwaltung appellieren, eine solche Bürgerversammlung im Jahr 2018 einzuplanen, um bei einer solchen Plattform über Entwicklungen in der Gemeinde und Sonstiges den Bürgern zu informieren. Dies ist meines Erachtens die Plattform, bei der ausführlich diskutiert werden kann.

Buchberg IV ist eine wichtige Entscheidung, da es meiner Ansicht nach wichtig ist, dass eine Kommune der Größenordnung der Stadt Neuenbürg, für seine Einwohner Wohngebiete vorhält. Allerdings muss auch mittelfristig sicherlich ein Umdenken, nicht nur in Neuenbürg sondern überall stattfinden, da bebaubare Flächen endlich sind. Vielleicht muss man darauf kommen, dass man Grundstücke auch mehrmals bebaut, so dass alte Gebäude abgewiesen werden und auf deren Flächen Neubauten entstehen können. Die Entwicklung ist leider noch anders. Dies sicherlich auch aus Kostengründen.

Auch die Erweiterung des Gewerbegebiets ist für Neuenbürg wichtig, insbesondere für Firmen die sich ansiedeln wollen. Diesbezüglich ist es auch richtig, dass wir das Gewerbegebiet in Dennach angehen und auch dort die Infrastruktur entsprechend herstellen.

Wie schon ausgeführt, geht es mit dem vorliegenden Haushalt der Stadt Neuenbürg eigentlich recht gut. Steuererhöhungen sind nicht notwendig und der Haushalt kann ausgeglichen werden. Es muss jedoch immer mit unvorhergesehenen Dingen gerechnet werden, so dass der vorliegende Haushaltsplan auch nur als eine Vorausschau eines möglichen Szenarios angesehen werden kann. Kommunalpolitik ist Tagespolitik die einen schnell einholt.

Gerade in der jetzigen Zeit, indem es finanziell der Kommune gut geht, sollten wir die Diskussion über die freiwilligen Leistungen angehen. Wir haben vor Jahren diese andiskutiert ohne konkret in die Tiefe gegangen zu sein. Meines Erachtens ist es jedoch gerade jetzt an der Zeit, bei guter wirtschaftlicher Lage, an solche Dinge heran zu gehen um Weichen für die Zukunft zu stellen, wenn die wirtschaftliche Lage wieder schlechter sein sollte. Die Verwaltung ist deshalb aufgerufen mit dem Gemeinderat in Diskussion zu gehen, um diese freiwilligen Leistungen zu diskutieren und gegebenenfalls die eine oder andere Änderung vorzunehmen.

In allen Jahren zuvor habe ich immer wieder ausgeführt, dass die UWV sowohl zu Schloss als auch zum Freibad stehen, im Bewusstsein, dass diese belastende Positionen für den Haushalt sind. Gerade im Bereich des Schlosses müssen jedoch Weichen gestellt werden. Es muss ein Konzept erarbeitet werden um Schloss als auch Freibad weiter attraktiv zu halten.

In den historischen Stadtkern haben wir viel Geld in letzten Jahren investiert auch durch die laufende Stadtkernsanierung. Dies ist richtig und muss so voran geführt werden. Die Kommune hat hier selbst teilweise Immobilien aufgekauft und

entsprechend instandgesetzt. Dies sollte auch für die anderen Eigentümer Beispiel genug sein.

Es werden in den kommenden Jahren viele Investitionen auf uns zukommen. Deshalb kann ich nur nochmals daran appellieren mit Weitblick einige Dinge schon im Vorfeld zu planen, um sie dann angehen zu können. Auch wenn derzeit die Steuereinnahmen und die Kassen sprudeln, ist jede Ausgabe weiterhin mit Bedacht anzugehen. Auch wenn die liquiden Mittel sehr hoch sind, können wir ein Wunschkonzert nicht veranstalten.

Ich blicke auch weiterhin positiv in die Zukunft. Aufgaben und Probleme sind vorhanden um gelöst zu werden. Dies haben wir in der Vergangenheit konstruktiv gemeinsam bewältigt und ich bin mir auch sicher, dass dies auch in Zukunft gemeinsam konstruktiv so gehandhabt wird.

Lassen Sie uns alle gemeinsam die Probleme die anstehen, als Aufgaben annehmen um sie gemeinsam zu lösen.

Persönlich wünsche ich mir aber auch, dass wir als Gemeinderäte im kommenden Jahr, uns wieder auf das wesentliche konzentrieren und unsere Redezeit nicht überziehen. Ansonsten werde ich mir die Geschäftsordnung des Gemeinderates nochmals genauer ansehen und die dortigen Regularien einfordern.

Zum Abschluss kann ich nur nochmals wiederholen, dass die Gesamtdarstellung der Stadt Neuenbürg nach außen deutlich positiver sein sollte als in den vergangenen Jahren. So schlecht wie es manchmal auch in der Presse herüber kommt, steht Neuenbürg gar nicht da. Viele andere Kommunen wären froh, nur diese Probleme wie wir sie haben, zu haben. Neuenbürg steht eigentlich recht gut da und wir sollten auch positive Dinge nach außen so entsprechend transportieren. Die UWV ist bereit hierzu mit allen Fraktionen weiterhin sinn- und sachgerecht zusammenzuarbeiten.

Namens der UWV möchte ich mich bei der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit bedanken, insbesondere bei der Kämmerei für die Erstellung des vorliegenden Haushalts, dem die UWV, auch ohne Fraktionszwang, zustimmen wird.

Matthias Schaubel  
Fraktionsvorsitzender der UWV